Erste Operation ist erfolgreich verlaufen

Die 14-jährige Tamana aus Afghanistan wird mit Geld der Ayas-Sitftung in Deutschland behandelt

ALTENKIRCHEN/AACHEN. Noch ist Tamana etwas schwach, doch die tapfere 14-Jährige hat bereits die erste von zwei schweren Operationen hinter sich gebracht. Das Mädchen aus Afghanistan ist mit einer schweren Fehlstellung beider Hüftgelenke zur Welt gekommen. Die notwendige Operation, die in Deutschland meist sofort nach der Geburt vorgenommen wird, war in ihrem Heimatland nicht möglich. So wuchs die kleine Tamana Iaqubi mit dieser Fehlstellung heran.

Doch je älter das Mädchen wurde, umso schmerzhafter wurde für sie das Laufen und auch Sitzen. Ihr Glück: Tamana wird von ihren Eltern zum Unterricht in das Waisenhaus der Ayas geschickt, das die beiden in Charikar (60 Kilometer nördlich von Kabul) vor über einem Jahr eröffneten. Dort lernten Sima und Akbar Ayas Tamana kennen und hörten von ihrem Schicksal. Die beiden wussten: Wird dem Mädchen nicht geholfen, so würde sie auf kurz oder lang zum Pflegefall. Ein normales Leben, Heirat oder ein Beruf wären für sie unvorstellbar.

Tamana hat die erste von zwei schweren Operationen in Deutschland hinter sich gebracht. Das 14-jährige Mädchen aus Afghanistan hatte eine komplizierte Fehlstellung an beiden Hüftgelenken und litt unter starken Schmerzen.

Ärzteteam verzichtet auf Geld

So setzten die Ayas mit ihrer Stiftung alle Hebel in Bewegung, um Tamana zu helfen. Da Tamanas Eltern das Geld selbst nicht auftreiben konnten – Tamanas Vater ist zwar Lehrer, aber sein Gehalt reicht gerade aus, um die Familie mit dem Nötigsten zu versorgen – machten die Ayas sich für Spenden in Deutschland stark. Einen Großteil des benötigten Geldes für die komplizierte Operation steuerte „Ein Herz für Kinder" bei: 10 000 Euro. Mit dem Aachener Professor Fritz-Uwe Niethard war dann auch schnell ein versierter Arzt für den schwierigen Eingriff gefunden. Sowohl der Professor als auch sein Ärzteteam verzichten auf ihren Lohn für die Operationen. Die 10 000 Euro reichen genau für die geplanten drei Wochen Klinikaufenthalt nach den Eingriffen.

Es muss deshalb zweimal operiert werden, da Tamana beim ersten Eingriff viel Blut verlor und sich die Ärzte entschlossen, das zweite Bein in einer separaten OP zu richten. „Es darf aber keine Komplikationen geben, denn einen längeren Krankenhausaufenthalt deckt das Spendengeld nicht ab", erklärt Sima Ayas. Das Altenkirchener Arztehepaar hat darum schon den Flug der kleinen Tamana aus eigener Tasche bezahlt. Auch lebte das Mädchen vor dem Eingriff einige Zeit im Haus der Ayas. „Für die Rehamaßnahmen haben wir leider das Geld noch nicht zusammen", sagt Akbar Ayas bedauernd. Das zusätzliche Geld aus der Ayas-Stiftung, die zu einem großen Teil aus dem Westerwald finanziert wird, kann die Gesamtkosten ebenfalls nicht abdecken, da ja auch das Waisenhaus in Afghanistan weiter unterstützt werden muss. Dort leben 95 Kinder, die von sieben Angestellten betreut werden. Aber auch die Familien der Kinder – nicht alle sind Waisen – werden mit Lebensmitteln unterstützt. Zudem planen die Ayas den Bau einer Tagesklinik. Also ist die Stiftung finanziell stark in der Pflicht, obwohl außer Tamana auch schon fünf anderen Kindern mit schweren Krankheiten dank des Geldes aus Deutschland geholfen werden konnte.

Tamana sagt Danke

„Wir hoffen nun, dass sich noch Menschen finden, die das Mädchen unterstützen wollen", sagen die Ayas. Tamana sei sehr aufgeblüht, seit sie hier angekommen ist. „Sie ist ein so höfliches und liebes Kind", freut sich Sima Ayas.

Die erste Operation hat Tamana nun schon hinter sich. Ihr wurde das Bein gebrochen, Platten mussten eingelegt werden und das Bein in der Hüftpfanne mit Schrauben neu fixiert werden. Tamanas größte Sorge war, ob das Bein auch ja gerade bleibt. „Sie war so glücklich", erinnert sich Akbar Ayas. Er und seine Frau wachen abwechselnd am Bett des Mädchens.

Wenn die beiden mal nicht fahren können, dann besucht ihre Tochter Selma, die ebenfalls an der Aachener Klinik als Ärztin arbeitet, die kleine Patientin aus Afghanistan. „Wir haben Tamana, die kein Deutsch spricht, ein Vokabelheft gemacht mit den wichtigsten Worten wie Hunger, Durst, Schmerzen, Toilette. So kann sie sich auch verständlich machen, wenn mal keiner von uns da ist", sagt Sima Ayas. Aber ein Wort hat das Mädchen schon gelernt: „Danke". (sr)

■ Wer die kleine Tamana unterstützen möchte: Stiftung Dr. Akbar und Sima Ayas – Nothilfe für afghanische Kinder, Konto: 17210602, BLZ: 57391800, bei der Westerwald Bank Altenkirchen